

Sind die Engel ausgestorben?

Lukas 1, 26 - 38

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.

28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! 29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.

31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben,

33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß?

35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, daß sie unfruchtbar sei.

37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Ungewollt schwanger!

Das kann doch nicht wahr sein.

Wie soll ich das Josef beibringen

Meine Familie wird mich rausschmeißen

Wie wird Josef darauf reagiert haben?

Was wird Josef gedacht haben?

Gestern hatte mir Maria, meine Verlobte, eröffnet,
sie sei schwanger.

Schwanger!

wo wir doch – wie es sich schliesslich gehört –
noch nie miteinander geschlafen haben.

Also muss ein anderer

Was hatte Maria als Erklärung für ihre Schwangerschaft gesagt?

Ein Engel sei ihr erschienen Unglaublich!

Dem Gideon, ja, dem ist ein Engel erschienen,

dem Gideon, mag sein, aber meiner Maria doch nicht!

Engel haben wichtigeres zu tun als junge Frauen zu besuchen.

Und selbst wenn so ein Himmelsbote zu meiner Maria gekommen wäre,
soviel ich weiß, sind Engel weder männlich noch weiblich,
sie sind ja nicht sterblich wie wir
und brauchen sich deshalb auch nicht zu vermehren.

Der Engel kommt also als Vater nicht in Frage.

Der Engel war's also nicht.

Wenn ich mich recht entsinne, hat Maria das auch gar nicht behauptet.

Der Heilige Geist werde über sie kommen,

und die Kraft des Höchsten werde sie überschatten.

Es wird immer besser! Zuerst ein Engel, und jetzt gleich Gott persönlich.
Was bildet sich Maria eigentlich ein?
Gottes Geist hat früher gewirkt, in den Propheten,
heute tut er das schon lange nicht mehr.
Und jetzt soll er ausgerechnet bei einer unbedeutenden jungen Frau wieder anfangen
und gleich noch ein Kind in ihr zeugen?

Der Engel war's also nicht.
Die gibt's nicht mehr, das war damals bei Daniel und den Propheten...

Die Engel sind ausgestorben

Im Zeitalter der Aufklärung hat man die Christen oft belächelt:
Wie lange wollt ihr noch mit euren himmlischen Puppen spielen?

Aber auch die Kirche selbst hat sich mit diesem Thema auseinandergesetzt:
Ein Theologe wie Rudolf Bultmann
hat alle Engelgeschichten als "erledigt" bezeichnet.
Auch im evangelikalischen Bereich ist dieses Thema unterbelichtet.
Ich habe sachliche Predigten über dieses Thema gehört,
man sagt sie zwar nicht tot,
aber man wird ausdrücklich gewarnt, wie gefährlich dieses Thema sei
und was man ja nicht tun soll, wenn man ihnen begegnet,
dass man niemals mit ihnen Kontakt aufnehmen darf.
Als Fazit bin ich eingeschüchtert und will ihnen lieber überhaupt nicht begegnen
und sie in das Zeitalter der Bibel verbannen,
Als aufgeklärte Christen haben wir mit übernatürlichen Dingen,
mit Dingen, die wir nicht erklären können, nicht mehr viel am Hut.
Wir haben ein Problem damit.

Die Engel sind ausgestorben?

Tatsache ist, dass die Engel zurückgekehrt sind,
nachdem sie von den christlichen Kirchen vernachlässigt wurden.
Sie haben sogar die atheistische DDR-Zeit überstanden,
allerdings nur mit dem Decknamen: geflügelte Jahresendfigur.

Engel sind spätestens in einem viertel Jahr wieder "in".
Sie bevölkern in der Adventszeit die Kaufhäuser,
schweben über Regalen,
lachen einem entgegen aus Prospekten,
Zeitungsanzeigen und Werbespots im Fernsehen.
Rein, schön, unschuldig - Engel sind hervorragende Künder guter Nachrichten.
Sie sind billig zu kaufen, ab 1,95 €, man kann aber auch gern etwas mehr ausgeben...

Nun aber haben sich New-Age-Gurus
und Anthroposophen der Engelvorstellungen bemächtigt.
Hier ist ein wahrer Engel - Boom ausgebrochen.
Engel werden also in eine diffuse Mischreligiosität übernommen,
wo sie Neugierde am Transzendenten wecken.
Es besteht in unserem Land eine hohe Engelgläubigkeit.
Fast jeder zweite (48%) glaubt danach an einen persönlichen Schutzengel.
Mehr als ein Drittel der Befragten (34%) sieht in ihnen Botschafter Gottes.
Jeder Zehnte der Befragten behauptet gar,
schon einen Engel gesehen oder gespürt zu haben.

1. Der Begriff

Was sagt die Bibel eigentlich über Engel?

Die Bibel redet über Engel in einer ganz nüchteren Weise,
sie sind einfach da als Boten und Gesandte.

Keine verzauberte Welt, sehr nüchtern und realitätsnah

Von Engeln ist über 300mal im Alten und Neuen Testament die Rede.

Ihre Existenz wird ausdrücklich bestätigt und gelehrt.

Erstmals werden Engel erwähnt im Zusammenhang mit Adam und Eva

bei der Vertreibung aus dem Paradies.

und letztmalig sehr ausführlich in der Offenbarung.

Aufgrund aller dieser Aussagen lässt sich zunächst festhalten:

Engel wurden - ebenso wie die Menschen - von Gott geschaffen.

Wie - das bleibt allerdings ein Geheimnis.

Gott hat sich in seiner unsichtbaren Welt Wesen geschaffen,

die ihm zur Seite stehen - einen Hofstaat,

eben die himmlischen Heerscharen, die für ihn kämpfen und die ihm dienen.

Engel handeln dabei aber nicht eigenmächtig,

sondern strikt nach dem Willen Gottes.

Wie die Engel ausgesehen haben, darüber macht die Bibel wenig Aussagen.

Engel können damals wie heute den Menschen in menschlicher Gestalt erscheinen.

Die Offenbarung beschreibt sie als Wesen in weißen Kleidern und mit goldenen Gürteln.

Nur zwei kurze Texte sprechen in der Bibel davon,

dass Engel fliegen können.

Die Engel sind sehr vielgestaltig,

man liest von Seraphim und Cherubim.

Die Bibel macht da aber keine Lehre draus.

Mal erscheinen sie als Mensch,

auch als Tier oder in Elementen wie Feuer und Sturm...

Tatsache ist aber, dass Engel nicht an materielle Erscheinungsformen gebunden sind,

sie leben außerhalb von unseren Dimensionen

außerhalb von Raum und Zeit.

Es gibt auch die abgefallenen Engel,

die ihren Auftrag verweigert haben,

die nicht mehr ihrem Schöpfer dienen wollten, die sich emanzipieren wollten,
an des Schöpfers Stelle treten wollen.

diese tun das Gegenteil, sie bringen nicht die Botschaft von Gott,

sondern gegen Gott.

Die Bibel spricht von beiden Realitäten, von den Boten Gottes

und den Boten gegen Gott

das ist Satan und sein Heer der Dämonen.

2. Die Aufgaben der Engel

Was nun ist die Aufgabe der Engel Gottes

Engel wollen nicht prominent sein.

Sie lieben es nicht, verehrt zu werden.

Sie sollen nicht in den Hauptrollen göttlichen Handelns erscheinen.

Sie sind nur die Überbringer

Ein mystischer Engelskult ist völlig fehl am Platze.

Wir können aber die Spuren der **Boten** entdecken.

Die Engel tragen die Botschaft Gottes an ganz wichtigen Stellen in der Geschichte zu den Menschen:

Bei der Geburt Jesu:

Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch die größte Freude für alle Menschen:

Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der lang ersehnte Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr.

Nach der Auferstehung,

als die Frauen völlig fertig und aufgelöst vor dem Grab stehen,
das Grab ist offen, Jesus ist nicht mehr da.

Da traten zwei Männer in glänzend weißen Kleidern zu ihnen.

Die Frauen erschrakten und wagten nicht, die beiden anzusehen. «Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?» wurden sie von den Männern gefragt. «Er ist nicht hier; er ist auferstanden!

Oder bei der Himmelfahrt,

als Jesus aus unserer Dimension weggenommen wird in die Dimension Gottes,
eine Dimension, die nicht an Raum und Zeit gebunden ist,
eine Dimension, in der viel mehr durchblick da ist.

Die Jünger starren noch in den Himmel *und da standen auf einmal zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen.*

«Ihr Galiläer», sprachen sie die Jünger an, «was steht ihr hier und seht zum Himmel? Gott hat Jesus aus eurer Mitte zu sich in den Himmel genommen; aber eines Tages wird er genauso zurückkehren.»

An wichtigen Stellen der Geschichte Gottes mit den Menschen tauchen die Engel auf.

Auch im Alten Testament wurden durch Engel Botschaften überbracht,

Lot und seine Familie sollen gewarnt werden vor dem Untergang von Sodom usw.

Engel sind auch **Vollstrecker** der Befehle Gottes

Es gibt Strafaktionen Gottes, vollstreckt durch einen Engel.

Man denke nur an die Plagen in Ägypten.

Eine wesentliche Aufgabe der Engel ist die **Anbetung Gottes**

In Jesaja 6 wird gesagt:

Das himmlische Heer umgibt Gott, es hält gewissermaßen die Thronwacht.

Der Dienst besteht hauptsächlich in der Anbetung und Huldigung Gottes.

Also: Engel - die himmlischen Lobpreiser - (Jes 6,3...)

Es geht nie um die Engel, sondern um Gott.

Johannes hat eine Vision in der Offenbarung aufgeschrieben:

Ich sah, dass der auf dem Thron in seiner rechten Hand ein Buch hielt. Es war innen und außen beschrieben und mit sieben Siegeln verschlossen.

2 Und ich sah einen mächtigen Engel, der mit gewaltiger Stimme rief: «Wer ist würdig, dieses Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen?»

... 7 Und Christus, das Lamm, ging zu dem, der auf dem Thron saß, und empfing das Buch aus dessen rechter Hand.

8 Im selben Augenblick fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder.

9 Und alle sangen ein neues Lied: «Du allein bist würdig, das Buch zu nehmen, nur du darfst seine Siegel brechen. Denn du bist geopfert worden, und mit deinem Blut hast du Menschen für Gott freigekauft; Menschen aller Sprachen, aus allen Völkern und Nationen.

10 Durch dich sind sie jetzt Könige und Priester unseres Gottes, und sie werden über die ganze Erde herrschen.»

11 Danach sah ich viele tausend Engel, eine unzählbare Menge, und ich hörte sie singen. Sie standen um den Thron, um die vier Gestalten und um die Ältesten.

12 Gewaltig ertönte ihre Stimme: «Allein dem Lamm, das geopfert wurde, gehören alle Macht und aller Reichtum. Christus allein gehören Weisheit und Kraft, Ehre, Herrlichkeit und Anbetung!»

Eine riesige Lobpreisveranstaltung.

Wir als Christen sind mit hinein genommen in diese Dimension Gottes.

Wenn wir bei Gott sind werden wir in dieser Dimension leben.

Wir werden gemeinsam mit den Engeln Lobpreis feiern können,
Jesus die Ehre geben können.

Es gibt eine Stelle in der Bibel, in der Engel nicht vorkommen:

Am Kreuz, als Jesu stirbt.-

Jesus könnte Legionen von Engeln rufen,
aber er tut es nicht.

Er stirbt einsam und verlassen von Gott und den Engeln,
von Menschen, für uns.

Das hat er selbst gemacht,
nicht delegiert an einen Engel, nicht irgendwie abgegeben
den schwersten Weg ist Gott in Jesus selbst gegangen.

Deswegen beten wir Jesus an und nicht die Engel,
denn er hat sich aus Liebe zu uns geopfert

Engel treten als **Helfer** auf:

Hebr.1, 14 Alle Engel sind nur Wesen, die Gott dienen. Er sendet sie aus, damit sie allen helfen, denen er Rettung und Erlösung schenken will.

Die Engel sind unsere Helfer,
das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen...

Der Elia hatt ein ganz großes geistliches Erlebnis,
einen Sieg Gottes und dann fällt er in eine Depression rein,
das kann nur zu leicht passieren,
und Elia ist ganz fertig,
dann kommt ein Engel zu ihm und stärkt ihn,
gibt ihm was zu Essen, gibt ihm Kraft, dass er weitermacht.

Ein Engel stärkt Jesus nach der Versuchung.

Jesus hat 30 Tage und Nächte gefastet und ist fertig,
der Teufel hat ihn versucht und da kommt ein Engel und stärkt ihn,
gibt ihm das, worauf er vorher verzichtet hat....

Oder da sind 3 Männer in eine Feuerofen geworfen wurden,
sie sollten sterben, weil sie ihrem Glauben nicht abschwören wollten.
Plötzlich sind 4 Männer im Ofen und der Engel bewahrt sie....

Die Engel wollen nicht die Aufmerksamkeit auf sich ziehen,
sondern auf Gott und auf Jesus.

Sie treten sehr dezent auf und sind schnell wieder verschwunden.

Ein sehr eindrücklicher Bericht aus 2. Könige 6, 16-17
Der König von Aram führte mit Israel Krieg

ist immer wieder in das Land eingefallen
und versuchte ständig den israelitischen König in einen Hinterhalt locken.

Aber was immer er auch an klugen Einfällen ausheckte,
er konnte nichts in die Tat umsetzen,
weil der König Israels immer rechtzeitig gewarnt wurde.

Beunruhigt suchte der König Arams daraufhin nach einem Spion in seinen eigenen Reihen,
bis man ihn auf Elisa, den Propheten Gottes hinwies:

*"Elisa, der Prophet in Israel, verrät dem König von Israel alles,
was du in deiner Schlafkammer redest." (2Könige 6,12)*

Selbst die intimsten Gespräche blieben dem Elisa
und somit dem König Israels nicht verborgen –
und das ganz ohne aufwendige Abhörtechniken.

Kein Wunder das der König von Aram nervös wurde.

Um dem König von Israel den Informationsfluss abzuschneiden,
pflanzte der König von Aram, Elisa zu verhaften.

Er schickte mitten in der Nacht eine große Streitmacht nach Dotan,
dem Aufenthaltsort des Propheten.

Die Stadt wurde umstellt, so dass eine Flucht unmöglich wurde.

Am nächsten Morgen war der Diener Elisas beim Anblick
der feindlichen Streitmacht am Boden zerstört:

"O weh, mein Herr! Was wollen wir nun tun? (2Könige 6,15)
Elisas Antwort antwortete:

*"Fürchte dich nicht! Denn die welche bei uns sind,
sind zahlreicher als die, welche bei ihnen sind." (2Könige 6, 15-16)*

Der Diener wird gedacht haben,

jetzt ist Elisa durchgedreht, wir sind nur zu zweit, was soll das?

Dann betete Elisa um offene Augen für ihn

und erkannte auch er die befreiende Wahrheit.

*"Und Elisa betete und sprach: HERR, öffne ihm doch die Augen, damit er sieht! Da öffnete
der HERR dem Knecht die Augen, so dass er sah. Und siehe der Berg war voll feuriger
Rosse und Streitwagen rings um Elisa her." (2Könige 6, 17)*

Rings um sie her lagerte eine gewaltige himmlische Streitmacht,

die die Schwierigkeiten verblassen ließ und die Feinde klein aussehen ließ.

Gott war auf ihrer Seite

und Sein himmlisches Heer war viel größer
und stärker als das Heer der feindlichen Aramäer.

Hier ist von der himmlischen Streitmacht die Rede, die zur Hilfe geeilt ist.

und das ist alles andere als kleine, süße, pausbäckige Knaben mit Lockenköpfchen.

Es sind vielmehr große, mächtige, starke Kämpfer und Boten Gottes,
die häufig in einem Lichtglanz erscheinen.

Wenn nötig formiert sich das himmlische Heer zahlreicher
als alle unsere Feinde auf der Erde.

Die Ressourcen des Himmels sind unerschöpflich.

Der Diener des Elisa war blind für die eigentliche Wirklichkeit.

Er sah zwar sehr wohl die Stärke und Größe des Feindes
und er sah auch die eigene Schwäche und das Unvermögen,
aber er sah nicht das,

was zwar im Verborgenen war
und doch real existent war.

Er konnte nicht tiefer blicken, der Schleier war noch nicht gelüftet.

Was sehen wir?

Nur das, was vor dem physischen Auge ist und uns bedroht?
Haben wir geöffnete Augen für die Kraft Gottes?

Wir brauchen den richtigen Durchblick für das,
was wirklich um uns herum geschieht.

Unsere Augen nehmen so vieles auf,
und besonders auch all die Schreckensbilder,
die uns mutlos machen und uns Furcht einflößen.

Wir sehen das Negative in der Gemeinde,
den geistlichen Niedergang in der Gesellschaft
und überhaupt all die vielen Nöte,
so auch die Bedrohungen, die uns und unsere Familie ganz persönlich betreffen
und uns plötzlich über Nacht umgeben und uns belagern.

Wie oft ist man beunruhigt und weiß nicht wie es weiter gehen soll.
Plötzlich hat man vor lauter feindlichen Armeen und Schwierigkeiten
den Blick für das Wesentliche, für Gottes Macht verloren.

Wir brauchen geöffnete Augen,
denn die Hilfe, die Rettung des HERRN ist bei uns!

Jesus hat uns nicht als Waisen zurückgelassen,
die verzweifelt um ihr Überleben kämpfen müssen.

Nein, der Heilige Geist ist uns als Beistand gesandt
und wenn nötig schickt uns unser Vater im Himmel
ganze Armeen von Engelheeren zur Hilfe.

Es gibt einige, die trotz der himmlischen Übermacht
überall eher Dämonen vermuten
und so ängstlich die Macht des Teufels hervorheben.

Ja, es ist wohl wahr,
dass Satan als gefallener Engelfürst 1/3 der Engel auf seine Seite gezogen hat.

Doch auch auf der Erde können wir sicher sein,
dass Gottes Kraft größer ist als alle satanischen Angriffe.

Jesus ist der HERR des Universums!
Bereits in der Schlacht auf Golgatha hat er den Feind besiegt.

Wir kämpfen folglich nur noch mit einem besiegten Feind,
der längst weiß, was seine Stunde geschlagen hat,
auch wenn er noch tobt und lärmt.

Es ist aber wichtig, diese reale Macht zu kennen und die Augen offen zu halten,
Satan will uns immer Knüppel zwischen die Beine werfen,
uns versuchen von Gott abzubringen.

Wir müssen wissen,
dass die Satanische Welt immer wieder in unsere Welt eingreift.

Es gibt immer Dinge, die sind im Leben und auch in der Gemeinde nicht zu erklären,
die kommen von Satan.

Wenn wir das nicht erkennen oder wahr haben wollen,
werden wir immer mit den falschen Mitteln kämpfen und unterliegen.

Wir können Satan auch nicht besiegen,
er ist listig und hat ein paar tausend Jahre mehr Erfahrung als wir.

Uns muss nur bewusst sein,
dass er existiert und dürfen ihn keine Angriffsfläche bieten (Waffenrüstung Gottes)

Er will Zerstörung, Trennung und Streit,
in uns steckt auch manchmal das Zerstörerische.

Lassen wir uns nicht für ihn vor die Karre spannen.
Es soll Satanisten geben, die darum beten, dass christliche Ehen zerstört werden.
Beten wir darum, dass christliche Ehen gesegnet sind...

Wenn wir beten, dann geht es um diese unsichtbare Dimension,
Herr greife ein.

Daniel war in ganz großen Schwierigkeiten. (Daniel 10)

Er betete und nichts passierte, kennt ihr das?

21 Tage tut sich nichts.

Am 21 Tag kommt ein Engel

in Gestalt eines Menschen etwas außer Atem zu ihm und er sagt:

Hey, Daniel, ich wollte dir nur sagen, Gott hat dein Gebet erhört,

Gott hat dein Gebet gehört, bevor du es ausgesprochen hast.

Aber ich konnte nicht sofort zu dir kommen,

denn ich musste in der unsichtbaren Welt für dich kämpfen.

Eine unglaubliche Aussage.

Daniel sagte:

18 Der Engel, der wie ein Mensch aussah,

berührte mich noch einmal und gab mir dadurch Kraft.

19 «Hab keine Angst!» sagte er. «Gott liebt dich, er meint es gut mit dir.

Sei jetzt stark und mutig!»

Während er mit mir sprach, kehrte meine Kraft zurück.

Danach ging der Engel wieder zurück, um weiter zu kämpfen.

Wenn du betest und vielleicht den Eindruck hast, dass Gott nicht hört,
er hat dich schon längst gehört und er kämpft für dich in der unsichtbaren Welt.

Den Kindern Gottes kann Satan nichts anhaben.

Nichts und niemand kann uns scheiden von der Liebe Gottes –

auch nicht die stärksten Mächte der Finsternis (vgl. Rö. 8, 32ff)

Es kann uns niemand aus der Hand Gottes rauben.

Gottes Übermacht ist auf unserer Seite.

Seine Kraft ist größer und Seine Armee ist zahlreicher als alles was uns bedroht,
darum brauchen wir uns nicht zu fürchten.

Beten wir doch, wie Elisa um geöffnete geistliche Augen,
so dass wir Gottes Macht erkennen und das wir tiefer blicken und sehen,
was sich um uns herum wirklich abspielt.

Die Bibel ist voller Berichte,

wo Menschen durch Engel bewahrt, gerettet,

gestärkt, ermutigt und unterstützt wurden.

Und heute ist es nicht anders,

wenn wir nur genau hinsehen, bzw. Gott uns die Augen für Sein Wirken öffnet.

Gott ist auf unserer Seite und wir brauchen uns vor niemanden zu fürchten.

"Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?" (Römer 8,31)

Es ist nirgendwo erwähnt,

dass der Dienst der Engel irgendwann aufhören

oder für bestimmte Zeit unterbrochen sein würde.

Daraus aber lässt sich folgern, dass die Engel ständig,

auch in diesem Augenblick, im Einsatz sind.

Es gibt ein Buch mit dem Titel:

"Engel. Grenzgänger zwischen den Welten. Erlebnisberichte".

Darin schildern Menschen,

was sie ihrer tiefsten Überzeugung dem Wirken von Engeln zuschreiben.

Berichtet werden Erfahrungen,

die ich keineswegs für naiv, kitschig oder sentimental überhöht zu halten brauche.
Erlebnisse, wie sie ein Daniel in der Löwengrube hatte
oder ein Petrus bei seiner Befreiung aus dem Gefängnis,
reichen bis in die Gegenwart.

Beispiele?

- Da ist das Mädchen, das von einem Traktor überrollt wird,
aber unverletzt bleibt.
- Da warnt eine Stimme im Krieg vor einer Granate,
ohne dass jemand in der Nähe des Soldaten war.
- Da stellt sich blitzschnell für Augenblicke eine Gestalt vor eine Frau,
die die Straße überqueren will und ein heranrasendes Auto übersehen hat.
- Da ist eine unsichtbare Kraft,
die einen Mann von den Bahngleisen auf den Bahnsteig hebt
und ihn vor dem Zug in Sicherheit bringt.
- Pastor Blumhardt geht abends aus der Kirche
auf einem einsamen Weg durch ein paar hundert Meter langes Waldstück
in sein Pfarrhaus.
Er hat die Kollekte dabei, das tut er schon jahrelang so.
Drei dunkle Gestalten haben ihn dabei beobachtet
und sie nehmen sich vor:
nächsten Sonntag werden wir ihn überfallen.
Sie legen sich auf die Lauer und in der Tat Blumhardt kommt.
Aber er ist entgegen seiner Gewohnheit nicht allein,
sondern es sind noch sechs Männer dabei.
7 gegen 3, sie können den Überfall vergessen.
Ein halbes Jahr später ist einer dieser Männer,
die Blumhardt überfallen wollten, im Gottesdienst.
Dort kapiert er, dass er bisher falsch gelebt hat und wird Christ.
Er geht zu Blumhardt und beichtet ihm,
auch dass er ihn vor einem halben Jahr überfallen wollte.
Aber das ging nicht,
ausgerechnet waren er an diesem Abend mit 6 Männern unterwegs,
sonst waren er immer allein.
Blumhardt sagte:
Ich war nie mit 6 Männern unterwegs, ich war immer allein.
Da wurde allen klar,
dass für Blumhardt unsichtbar,
aber für die anderen Männer sichtbar, Engel dabei waren.

Gott greift aus seiner unsichtbaren Welt
in unsere sichtbare Welt,
in die sichtbare Welt meines Leben oder auch deines Lebens ein.
Gott ist ein Gott,
der mitten in dieser Welt ist und sich ganz unterschiedlich bekannt macht.

In einer Predigt habe ich folgendes gehört.

Der Pastor berichtet:

Nach einem ganz normalen Gottesdienst
wird er von einem jungen Mann angesprochen:
Ich weiß nicht, ob ich das erzählen soll,
vielleicht denkst du ich spinne,
Aber im letzten Gottesdienst,
da ist mir was ganz merkwürdiges passiert;
ich hab während des Gottesdienstes um die Kanzel
eine ganze Anzahl von Lichtgestalten gesehen,
Umrisse von menschlichen Gestalten.

Das könne nur Engel gewesen sein.
Danach kam eine junge Frau und berichtete etwas ähnliches,
sie hatten keinen Kontakt miteinander.
Auch von dritter Seite wurde er
auf diese merkwürdige Erscheinung hin angesprochen.
Er selber hatte aber nichts gesehen.

Wenn man das hört, kann es einem ganz heiß werden.
Vielleicht sind hier und jetzt Engel in diesem Raum.
Unsere Gottesdienste wären völlig uninteressant,
wenn Gott in seiner unsichtbaren Dimension nicht gegenwärtig wäre,
durch seinen Geist und seine Boten.
Wenn das nicht so wäre,
dann wäre dieser Gottesdienst tot.
Wir sind darauf angewiesen,
dass Gott sich sichtbar macht, dass er redet durch seinen Heiligen Geist.

So sieh doch die Engel, die bei dir sind – am Arbeitsplatz, in der Schule oder in der UNI.
Gott schickt uns Seine Hilfe:
*"Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einem Stein stoßest." (Psalm 91,11-12)*

Was für eine großartige Zusage!
Auch wenn wir uns klein und schwach vorkommen
und manchmal durch die Hölle gehen –
der Himmel ist uns letztlich immer ganz nah und die Engel tragen uns sogar.

Sicher muss uns ganz bewusst bleiben,
dass Engel aus Christen keine unverwundbaren Supermänner und - frauen machen.
Stattdessen darfst Du und darf ich am heutigen Morgen wieder neu wissen:
gerade auch dann, wenn Krankheit, Leid und Tod in unser Leben treten –
gerade dann gilt die Botschaft der Engel Gottes auch und genauso:
"Fürchte Dich nicht!"
Und wenn wir es nur noch stammeln können angesichts der Schreckensbilder
in den Nachrichten aus aller Welt - es gilt für Dich und für mich,
so wie Dietrich Bonhoeffer es in aussichtsloser Nazi - Haft gedichtet hat:
*"Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag; Gott ist
mit mir am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag."*

Jesus ist heute morgen hier und sagt dir
Hey, ich habe meine Engel in Bewegung gesetzt,
für dich, vertrau dich mir an.
Ich werde dich in dieser Welt begleiten und dir zur Seite stehen,
ich habe einen Platz in meiner Welt für dich reserviert.

Amen

Matthias Roth
Brüdergemeinde Ilmenau